

Bayerische Akademie der Schönen Künste



Die Veranstaltungen finden in den Räumen der Akademie statt. Der Eintritt ist frei, Kartenbestellungen sind nicht nötig. Auf Ausnahmen wird im Programm hingewiesen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß unser Platzangebot begrenzt ist.

Unsere kostenlosen Veranstaltungs-Newsletter können Sie unter info@badsk.de abonnieren. Die Monatsprogramme erhalten Sie per Post gegen eine Jahresgebühr von 25 €. Überweisung bitte mit Angabe der Adresse und dem Stichwort *Monatsprogramm* an:
HypoVereinsbank
München
Kto-Nr.: 666 811 704
BLZ: 700 202 70
Spenden sind jederzeit willkommen!

Bayerische Akademie der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089/29 00 77 0
Fax 089/29 00 77 23
info@badsk.de
www.badsk.de
Gefördert durch die Friedrich-Baur-Stiftung

Bayerische Akademie der Schönen Künste



© A. BINDI OT. 4.5.99

Monats- programm Oktober 2008

» Kunst machen heißt für mich: auf Zustände und Befindlichkeiten reagieren.«
Andreas Bindl

Andreas Bindl
Skulptur & Zeichnung.
Ausstellung vom
26. Sept. – 2. Nov. 08
Di - So 10 -17 Uhr
Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München.



**Musikalische
Früherziehung – noch
früher: Konzerte für
Schwangere
Schirmherrschaft:
Bundesministerin
Ursula von der Leyen**

Moderation:
Elgin Heuerding

Konzeption:
Wilfried Hiller

Donnerstag, 2.10.2008
Beginn 19 Uhr

In Zusammenarbeit mit
dem Bayerischen
Musikrat und dem
Kulturkreis Gasteig
Gefördert durch die
Friedrich-Baur-Stiftung
und die Stiftung
Bayerischer Musikfonds



Olivier Messiaen
(1908 - 1992)

Visions de l'Amen
(1943)

- I. Amen de la Création
- II. Amen des étoiles, de la planète à l'anneau
- III. Amen de l'agonie de Jésus
- IV. Amen du désir
- V. Amen des anges, des saints, du chant des oiseaux
- VI. Amen du jugement
- VII. Amen de la consommation

Duo d'Accord
Lucia Huang, Klavier
Sebastian Euler, Klavier

Claude Debussy
(1862 - 1918)

Nuages
Fêtes

Aus: *Trois Nocturnes*
für zwei Klaviere
bearbeitet von Maurice
Ravel
(1909)

Maurice Ravel
(1875 - 1937)

Boléro
Originalfassung
für zwei Klaviere
(1928)

7.10.



Jean-Pierre Ponnelle. Zwei Abende

1. Abend:

Gesprächsrunde mit
Dietrich Fischer-Dieskau
Horant H. Hohlfeld
Joachim Kaiser
Julia Varady

Begrüßung:

Dieter Borchmeyer

Moderation:

Jens Malte Fischer

Dienstag, 7.10.2008

Beginn 19 Uhr

»Ich habe nicht die geringste Ambition, für die Zeit nach meinem Tod irgendeine Botschaft oder ein künstlerisches Testament zu hinterlassen. Ob ich in fünfzig Jahren als das große Genie der Opernbühne oder als Versager gelten werde, diese Frage interessiert mich überhaupt nicht. Ich möchte nur, wenn ich aufhöre, das Gefühl haben, daß ich alles tat, was ich nach meinen besten Kräften machen konnte« – so Jean-Pierre Ponnelle in einem Gespräch 1983.

Nun sind 20 Jahre nach seinem Tod vergangen, und sein Ruhm als einer der einfallsreichsten, musikalischsten, psychologisch feinfühligsten und bildästhetisch begabtesten Opernregisseure des 20. Jahrhunderts ist ungebrochen, ja eher im Wachsen begriffen, weil eine große Zahl von Opernfilmen und Mitschnitten es auch dem heutigen Publikum ermöglicht, sich ein Bild von Ponnelles Inszenierungen zu machen.

Jens Malte Fischer

Moderiert von Jens Malte Fischer werden sich Dietrich Fischer-Dieskau, Horant H. Hohlfeld, Joachim Kaiser und Julia Varady, begleitet von Filmausschnitten, über Ponnelles Schaffen unterhalten.

2. Abend:

Filmvorführung *Cardillac*
am 15.10.2008, 19 Uhr

8.10.

Verleihung des Thomas-Mann-Preises der Bayerischen Akademie der Schönen Künste an Peter Handke

Begrüßung:
Dieter Borchmeyer

Laudatio:
Hubert Burda

Mittwoch, 8.10. 2008
Beginn 19 Uhr

Mit ihrem heuer zum ersten Mal *Thomas-Mann-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste* genannten Großen Literaturpreis ehrt die Akademie den Schriftsteller Peter Handke für ein literarisches Gesamtwerk, das durch sprach-künstlerischen Rang und thematischen Reichtum zum Besten und, nach dem Urteil der Jury, auch zum Bleibenden der neueren deutschsprachigen Dichtung gehört. Im öffentlichen Raum der Politik hat Peter Handke für seine Positionen zu gewissen europolitischen Aktualitäten Widerspruch erfahren. Der Zuspruch der Akademie gilt einem Großmeister der deutschen Erzählprosa. Der erste Träger des Preises wird auf die Preissumme von 15 000 Euro verzichten und diese der Akademie stiften.

Peter Handke wurde 1942 in Kärnten als Sohn eines deutschen Soldaten und einer Slowenin geboren. Seine Kindheit verbrachte er zum Teil in Kärnten und in Berlin. 1961 machte er in Klagenfurt sein Abitur, danach studierte er Jura in Graz. Dort lernte Handke die Grazer Gruppe *Forum Stadtpark* kennen. In dieser Zeit veröffentlichte Handke erste Prosatexte. 1966 erschien sein erster Roman *Die Hornissen*. Handke brach sein Studium ab. Seitdem ist er freier Schriftsteller und Übersetzer, Filmautor und -regisseur. Handke wechselte seine Wohnsitze zwischen Deutschland, Österreich und Frankreich. Seit 1991 lebt er in Chaville bei Paris.

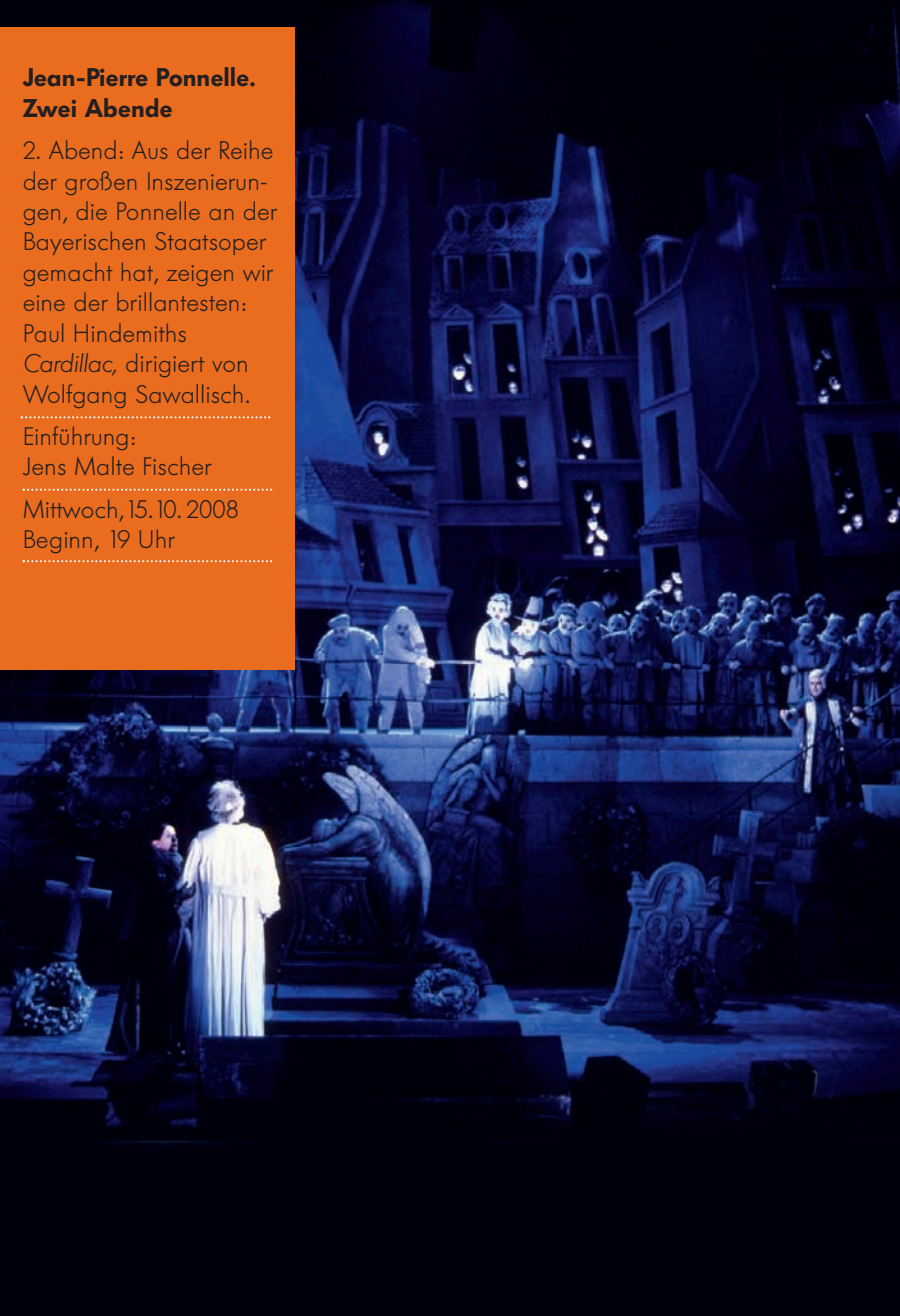
15.10.

Jean-Pierre Ponnelle. Zwei Abende

2. Abend: Aus der Reihe der großen Inszenierungen, die Ponnelle an der Bayerischen Staatsoper gemacht hat, zeigen wir eine der brilliantesten: Paul Hindemiths *Cardillac*, dirigiert von Wolfgang Sawallisch.

Einführung:
Jens Malte Fischer

Mittwoch, 15.10.2008
Beginn, 19 Uhr



16.10.

Verleihung der Wilhelm-Hausenstein- Ehrung für Verdienste um kulturelle Vermittlung an Gottfried Knapp

Einführung:
Winfried Nerdinger

Laudatio:
Johannes Willms

Verleihung:
Dieter Borchmeyer

Dank:
Gottfried Knapp

Donnerstag, 16.10.2008
Beginn 19 Uhr



Gottfried Knapp hat als Autor im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung und als Verfasser von mehr als 100 Essays und monografischen Texten zu Themen der Architektur, des Städtebaus und der bildnerischen Künste das kulturelle Leben in Deutschland über drei Jahrzehnte hinweg kritisch und kreativ begleitet. Vor allem in München haben seine Kommentare und seine plastischen Darstellungen von bildnerischen Phänomenen breite Wirkung gehabt. Für seine Arbeit ist er mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden. Die Akademie verleiht die Wilhelm-Hausenstein-Ehrung seit 1986. Hausenstein (1882-1957) war ein Wanderer zwischen den Welten, ein universal gebildeter Schriftsteller, Kunsthistoriker und Kritiker, Publizist und Diplomat. Er verteidigte die moderne Kunst gegen die Angriffe der Nationalsozialisten, war 1945 Mitbegründer der Süddeutschen Zeitung und erster Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Sebastian Klinger spielt die Suite für Violoncello solo Nr. 3 C-Dur BWV 1009 von Johann Sebastian Bach.

17.10.



**Ensemblekultur:
ars nova ensemble
nürnberg
Konzert zum
40jährigen Bestehen
des Ensembles**

Moderation:
Siegfried Mauser

Freitag, 17.10. 2008
Beginn 19 Uhr

Abbildung:
ars nova ensemble
nürnberg, Juni 1969,
Studio Nürnberg /
Bayerischer Rundfunk

Minas Borboudakis
(*1974)

Meta-Soundscapes
Roai IV für Ensemble
(2008)

Klaus Hashagen
(1924 - 1998)

Sechs Saxiaturen
für Alt-Saxophon
und Klavier
(1995)

Martin Smolka
(*1959)

Die Seele auf dem Esel
Septett in sechs Teilen
(2008)

- I. Septett
- II. Trio
- III. Septett
- IV. Duo
- V. Septett
- VI. Solo

*Siegfried Mauser
im Gespräch
mit Werner Heider*

Werner Heider
(*1930)

Vier Cellostücke
für Violoncello solo
(2008)

- I. Bruchstück
- II. Zupfstück
- III. Gleitstück
- IV. Tanzstück

Pierre Boulez
(*1925)

Dérive
für sechs Instrumente
(1984)

*ars nova ensemble
nürnberg:*
Marion Ludwig, Flöte
Günter Voit, Klarinette
und Saxophon
Valerie Rubin, Violine
Reingard Krämer, Viola
Werner Taube,
Violoncello
Paul Sturm, Klavier
Andrea Schneider,
Schlagzeug
Werner Heider, Leitung



21.10.

**Kammerkonzert im
Rahmen des
OktoberMusikFestes
2008 der Bayerischen
Staatsoper:
Moderne trifft Klassik**

Dienstag, 21.10.2008
Beginn 19 Uhr

Alfred Schnittke

(1934 - 1998)

Streichquartett Nr. 3
(1983)

- I. Andante
- II. Agitato
- III. Pesante

Ludwig van Beethoven

(1770 - 1827)

Streichquartett
Nr. 13 B-Dur op. 130
(1825 - 26)

- I. Adagio ma non troppo – Allegro
- II. Presto
- III. Andante con moto ma non troppo
- IV. Alla danza tedesca – Allegro assai
- V. Cavatina. Adagio molto espressivo
- VI. Finale (Rondo). Allegro

Ausführende:

Michael Arlt, Violine
Rita Rószca, Violine
Ruth-Elena Schindel, Viola
Dietrich von Kaltenborn,
Violoncello

**Karten sind für € 20,-
an der Tageskasse der
Bayerischen Staatsoper
erhältlich**

Marstallplatz 5
80539 München
tickets@st-oper.bayern.de
Tel. 089/21 85 19 20
Fax 089/21 85 19 03
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag,
10 bis 19 Uhr

22.10.



Warum Schüler viel mehr lesen sollten, was oder wer sie davon abhält und wie man sie dazu ermuntern kann

Vortrag und Lesung:
Friedrich Denk
Albert von Schirnding
Guntram Vesper

Mittwoch, 22.10.2008
Beginn 19 Uhr

Bekanntgabe der Preisträgerinnen und Preisträger des Akademie-Wettbewerbs
Der beste Schulaufsatz

Allenthalben wird beklagt, daß Schüler immer weniger lesen. Warum ist das so? Was – oder vielleicht auch wer? – hält sie vom Lesen ab? Und warum sollen sie überhaupt lesen? In den einschlägigen Publikationen wird gern betont, wie faszinierend das Bücherlesen sei. Das aber finden viele der heutigen Schüler offenbar nicht mehr. Was soll man ihnen dann sagen? Soll man Lichtenberg zitieren? »Ich vergesse das meiste, was ich gelesen habe, nichtsdestoweniger trägt es zur Erhaltung meines Geistes bei.« Oder Helmut Schmidt? Er sagte bei der Verleihung des Weilheimer Literaturpreises an Siegfried Lenz: »Wer nicht liest, der schrumpft.« Positiv ausgedrückt: Wer liest, kommt weiter. Oder: Wer liest, lernt. Oder: Lesen bildet. Doch das ist kein Slogan für Schüler. Wie also kann man sie zum Lesen ermuntern? Und was sollen sie lesen?

Am Gymnasium im oberbayerischen Weilheim gibt es seit 1980 Autorenlesungen, die mit den Weilheimer Heften zur Literatur vorbereitet werden. Zu den bisher 95 Veranstaltungen kamen fast 50 000 Zuhörer, etwa zur Hälfte Jugendliche (und kauften mehr als 15 000 Bücher). Ziel dieses und ähnlicher Projekte und jeder Medienerziehung sollte Schopenhauers Mahnung sein: »Um das Gute zu lesen, ist eine Bedingung, daß man das Schlechte nicht lese: denn das Leben ist zu kurz, Zeit und Kräfte beschränkt.« Da das Lesen eine Voraussetzung für das Schreiben ist, werden im Rahmen der Veranstaltung die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs *Der beste Schulaufsatz* bekanntgegeben, den die Bayerische Akademie der Schönen Künste erstmals in diesem Jahr für Gymnasien in München und Oberfranken ausgeschrieben hat. *Friedrich Denk*

Abbildung:
Wolfgang Hildesheimer
am 12.3.1981 in der Turnhalle
des Gymnasiums Weilheim
© Manfred Gierig

28.10.

**Die Ambivalenz
einer Landschaft.
Die Bedeutung
bestimmter Orte
für die Prosa
Thomas Bernhards**

Vortrag:
Wieland Schmied

Dienstag, 28.10.2008
Beginn 19 Uhr

Im Vortrag von Wieland Schmied geht es um die Beschreibung eines neuartigen, auf jeden Fall überraschenden Moments der »Heimatverbundenheit« bei Thomas Bernhard. Denn die meisten von Bernhards Büchern sind an bestimmten Orten angesiedelt und in einer anderen Weltgegend als im oberösterreichischen Traun- und Hausruckviertel kaum vorstellbar. Gmunden am Traunsee – wo Bernhard vor rund 20 Jahren, am 12. Februar 1989, gestorben ist – war ihm in diesem Sinn seit den frühen sechziger Jahren zur Heimat geworden. Gmunden liegt nicht weit von der Region um Henndorf und Seekirchen entfernt, wo der Dichter aufgewachsen ist. Die Ortsnamen, die in seinen Texten vorkommen, finden sich auf jeder Landkarte Oberösterreichs. So ungewöhnlich sie für alle, die nicht hier zu Hause sind, klingen mögen, für Bernhard waren sie »Zauberworte«. Es genügte sie auszusprechen, und ihr Ambiente umgab den Erzähler. Für Thomas Bernhard war ein Denken in Gegensatzpaaren charakteristisch, das ihn etwa die Schönheit einer Landschaft, die seine Heimat war, mit der Ablehnung der politischen Kaste, welche dieses Land offiziell repräsentierte, konfrontieren ließ – oder er stellte das geschichtsträchtige jahrhundertealte Gemäuer eines Schlosses der »plumpen Hässlichkeit« moderner Bauten gegenüber.

Wieland Schmied kannte Thomas Bernhard durch beinahe 35 Jahre und hat ihn auf vielen Stationen seines Weges begleitet. Schmied war 1995-2004 Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

29.10.

Junge Virtuosen: Piotr Szewczyk Violin Futura – Contemporary Solo Violin Project

Moderation:
Moritz Eggert

Mittwoch, 29.10.2008
Beginn 19 Uhr

Piotr Szewczyk, Violine

Die Werke wurden
eigens für Piotr
Szewczyk und sein
Violin Futura Project
komponiert.



© P. SZEWCZYK

Piotr Szewczyk (*1977)
Cadenza I (2006)

Lawrence Dillon (*1959)
Mister Blister (2006)

John Kennedy (*1959)
fp – for Piotr (2007)

Carson P. Cooman
(*1982)
The Doors in the Sky
(2007)

Marc Mellits (*1966)
Zubrowka (2006)

Nathan Williamson
(*1978)
Homecoming (2007)

Hiro Morozumi (*1976)
Real Phone Key (2007)

Ethan Wickman (*1973)
Respite (2007)

Mark Grey (*1967)
Left for the Dogs (2007)

Mason Bates (*1977)
Blue Berceuse (2007)

Patrick Castillo (*1979)
Cirque (2006)

Jeff Harrington (*1955)
Puce (2007)

Aaron Einbond (*1976)
Fish Gotta Swim (2006)

Daniel Kellogg (*1976)
Sizzle (2007)

Moritz Eggert (*1965)
Idyl (2006)

Piotr Szewczyk (*1977)
First Coast Groove
(2008)

30.10.

Gibt es einen mittel- europäischen Roman oder gibt es ihn nicht?

Vortrag
von Jiří Trávniček

Begrüßung:
Peter Horst Neumann

Donnerstag, 30.10.2008
Beginn 19 Uhr

Jiří Trávniček, geboren 1960, gehört in der Tschechischen Republik zu den führenden Wissenschaftlern, die sich in der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag mit der modernen tschechischen Literatur und ihrer Entwicklung beschäftigen. Zu seinem Arbeitsbereich gehört auch die Hermeneutik und die Erforschung von Leserverhalten und von Lesen. Im Bereich der Literaturkritik zählt Trávniček in der Tschechischen Republik zu den wichtigsten Persönlichkeiten.



© PRIVAT

Seinen Vortrag konzipierte Trávniček in zehn Themenkreisen, die er Thesen nennt:

- Ein Mitteleuropäischer Roman setzt die Existenz von Mitteleuropa voraus.
- Wenn es ein Mitteleuropa gegeben hat, dann ab wann und bis wann? Und gibt es heute ein Mitteleuropa?
- Kann man Mitteleuropas Grenzen, ihre Ausdehnung festlegen oder bestimmen?
- Wenn es ein Mitteleuropa gab oder immer noch gibt, warum »überlebt« es vor allem in Romanen?
- Der mitteleuropäische Roman kennt keine reine Essenz, er ist immer eine Art von eigenartiger literarischer Melange.
- Das Individuum und die Geschichte – das Schlüsselthema des mitteleuropäischen Romans, die Quelle von mitteleuropäischer Fatalität
- Die Erfahrung des Exils
- Die Nostalgie des Unterganges
- Die mitteleuropäische Kleinstadt
- Die Geheimnisvollen, die Unerreichbaren, die Schlossbewohner, die Schlüsselinhaber, also jene zu denen wir nie durchdringen können

Und zum Schluss: Gibt es einen mitteleuropäischen Roman und ein Mitteleuropa? Ota Filip